

Erkennung, deren Folgen er nun, obwohl die alsobald vorgenommene Operation Gelingen erwarten ließ, durch Eintritt von anderer Krankheitserkrankungen erliegen li.

Bernburg, 11. Sept. (Spitzbuben), die auch in Anhalt taubten, wurden in dem medienbunigen Orte Jelenitz festgenommen. Es sind die Brüder Wader aus Alt-Jabel bei Dömitz, die ein großes Warenlager zusammengekauft haben. Ueberführt, gefangen sie, gemeinsam mit einem jugendlichen Arbeiter Siehl aus Alt-Jabel insgesamt elf Einbruchsdiebstähle verübt zu haben, darunter einen Kantineneinbruch in Dömitz, die Einbrüche in den Kleintauben der Firmen Janda & Ludwig-Magdeburg, Maschinenfabrik Imperial-Neißen, G. Holzjuss-Delfau, Maschinenfabrik Gredewitz, Maschinenfabrik Magdeburg-Budau u. v. m. Besonders merkwürdig war, daß man einen großen Teil Diebstähle aus geschlossenen Treibriemen wiederfand. Die Sachen gefanden, allein sechs große Treibriemen, die teilweise über 4000 Mark Wert hatten, nach erfolgtem Einbruch zerhackt und verstreut zu haben.

Suhl, 10. Sept. (Explosionsunglück.) Die Gießerei von Ernst Greiner in Heibersbach mußte in einem plötzlichen Augenblicke, darunter auch von der Kesselfabrik hängendes Metall. Man nimmt an, daß unter diesem Gewicht eine geladene Granate gewesen ist, ein sogenannter Windpönger dem plötzlich sprang und große Ofen mit mächtigem Knall. Seine Gießweite, die Inhalt flogen im Gießereiraum umher, das Dach wurde hochgehoben, die Fenster zertrümmert und die Einrichtung umseit zerstört. Im Augenblick der Explosion stand eine Anzahl Arbeiter in der Nähe des Ofens, die schwerere oder leichtere Verletzungen erlitten. Schwere verletz sind die Arbeiter Max Kohn, Fritz Schneider und Otto Fied.

Leipzig, 10. Sept. (Hoteldiebstahl.) Bei der diesjährigen Herbstmesse in Leipzig, die von über 100 000 Personen besucht war, sind auffallend viele Hoteldiebstähle vorgekommen. In einem besseren Gasthause verlohnen nicht nur die Bettwäsche, sondern es wurden auch gleich die Betten mitgenommen. Ein Hotel, in dem ebenfalls Diebstahl entwendet wurde, befiel außerdem den Verlust einer großen Anzahl Messer, besonnt Dessertmesser. In einem anderen Hotel, in der Nähe des Hauptbahnhofs, sind außer den Bettwäschen auch die Gardinen gestohlen worden. In den Wirtschaftsräumen des Leipziger Hauptbahnhofs wird von jeher viel entwendet. Man hat sich deshalb schon veranlaßt gesehen, in den Warterräumen ein Pfand bei der Abgabe von Koffeln zu nehmen. Während der Messwoche ist der Abgang von 500 Koffeln zu verzeichnen.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Wrestlingpost.
Die neue Herbst-Kampagne. Nachdem jetzt die amtliche Bewilligung für die neuen Kämpfe eingetroffen ist, sind auch bereits die Termine zum größten Teil festgesetzt worden. Die Sinderministen beginnen, um den Ställen nach einiger Zeit zur Vorbereitung ihrer Pferde zu lassen, erst im Oktober und hat zwar hat Karlsruhe den 2., 10., 17., 24., 28., 31. Oktober, 4. und 10. November gewählt. Noch später beginnen die Trabrennen zu Berlin-Marierendorf, für die folgende Tage in Aussicht genommen sind: 15. oder 28., 20., 27. Oktober, 8., 12., 17. November. Das deutsche Trabrennen kommt am 3. November zur Entscheidung. Ferner hat Magdeburg für seine beiden Renntage den 29. Sept. und 20. Oktober in Aussicht genommen. Die Termine für Breslau, das Kartell Rheinl.-Westfälischer Rennvereine und Hamburg-Tramsen liegen noch aus.

Die Rennen zu Leipzig am 6. Oktober werden im Zeichen harter Fieber stehen. Für drei Rennen, für die jetzt Messungen abzugeben waren, wurden nicht weniger als 100 Pferde genannt. Im einzelnen erhielten der Graff-Wausgleich 77, Franz-Rind Ausgleich 38 und Teutonia-Preis 49 Unterschriften.

Fußballpost.
Die mitteldeutsche Verbandsmannschaft, die voraussichtlich die Kronprinzenspokalspiele bestreiten soll, ist bereits jetzt vom Spielplan des F. M. V. B. aufgestellt worden: Fritz (W. f. B.-Leipzig); Schreiber (Eintr.-Ein.), Springer (Halle 96); Hofmann (Wader-Esa.), Friedrich (Wutsms-Dresden), Reits (Dresdener Sportklub); Winter (W. f. B.-Esa.), Wernig (Dresd. Sportkl.), Herkel (Fortuna-Esa.), Erdere (Halle 96), Kühn (Siedl.-Esa.). Vorname-Ein Fall am 13. Oktober ein Lebnungs-spiel bestreiten.

Vermischtes.
Das Herumfaulens ist verboten. Eine ganz besondere Auffassung von seinem Dafsenswert scheint der Feinartverein des braunschweigischen Fledens Ottenstein im Kreise der Feinartverein zu haben. Der Ort erfreut sich einer schönen Lage — der sogenannten Sigurdine, die von jüdischen Anlagen umgeben ist. Der Feinartverein hat das umliegende Feldchen Erde schon herrichten lassen und auch einige Kuckebuden aufgestellt. Außerdem sind, so wird wohl allgemein angenommen, zum Ausbruch da. Gewiß, sagt der Feinartverein von Ottenstein, aber nur für uns, nicht für andere Leute. Und so ließ er an den Kuckebuden eine Tafel anbringen mit den martigen Worten: „Während die hiesigen Bewohner jüdische Arbeit haben, ist das Herumfaulens auf diesem Plage verboten. Der Feinartverein.“ Mit diesem Pläne waren nun aber doch einige Ottensteiner nicht ganz einverstanden. Sie brachten ein Spottgedicht darunter an, in dem sie den Feinartverein respektvoll verurteilten. Es ließen sich denn jetzt in Ottenstein zwei Parteien gegenüber, die in den jüdischen Leuten ihren gegenseitigen Standpunkt vertreten, und es ist noch gar nicht abzusehen, wie dieser Fehlschuss enden wird.

Doppelmord in der Spandauer Straße in Berlin. Der Geldkreditgeber Weber, der seit Sonnabend vormittag verhaftet war und unter dem Verdacht stand, das Geld, welches er bestellen sollte, unterlagungen zu haben, ist am Mittwoch ermordet aufgefunden worden, und zwar in der Spandauer Straße 33 in der vierten Etage. Hier hatten sich bei einer Wirtin zwei junge Leute eingemietet, die sich als Brüder ausgaben, aber nicht gemeldet wurden. Bei dieser Wirtin ist der Geldkreditgeber Weber ermordet aufgefunden und beraubt worden, ebenso auch die Wirtin.

Der Raubmörder Calsberg ist in Duxen durch Geschloßen hingerichtet worden.

Ein hartnäckiger Spielhändler. In Berlin wurden einem Zigarrenhändler von der Post 135 Pfund Auslandsschokolade weggenommen. Der Mann besitzt die Dreifaltigkeit, die in einer Zeitungsanzeige nicht nur über die Beschlagnahme

lustig zu machen, sondern auch öffentlich eine Fortsetzung des Schleichhandels anzukündigen. Er läßt im „Königer Amtsblatt“ folgendes Inserat los: „Zur allgemeinen Kenntnis: 135 Pfund Seife sind mit weggenommen worden und zwei Zentner taufe ich mir wieder!“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a. G. (Mitte Stuttgarter) hat eine wichtige Neuerung eingeführt, nämlich eine Versicherung mit beweglicher Prämie. Während die gewöhnliche Lebensversicherung des Versicherungsnehmer überläßt, die Höhe der Versicherungsprämie bestimmt, und die Prämie auszusenden und danach die während der ganzen Versicherung gleichbleibende Tarifrämie bemittelt, dreht die Versicherung mit beweglicher Prämie diesen Vorgang um: Die Prämie des Versicherungsnehmer festzusetzen, welche Prämie alljährlich für die Versicherungsart bestimmt werden soll und bestimmt hierauf die Versicherungsprämie, die sich nur mit wechselnder Jahresprämie gleichfalls ändert, ohne daß ein neue künstliche Unterlegung nötig ist. Es kann von vornherein festgelegt werden, daß die Anfangsprämie sich in bestimmten Zeiträumen um einen festgelegten Betrag erhöht, z. B. alle drei Jahre um 50 Mark (Form II) oder bei jedem vierten, vierten und Fünfteljahre um Angegebenen, also bei sogenannten Festbeträgen, die Prämie einen bestimmten Summen (z. B. 6. oder 10. oder 15. aus dem jeweiligen Gehalte betragen soll (Form II). Die Versicherung mit beweglicher Prämie eignet sich in der Form I besonders auch für die freien Berufe, wie Ärzte und Rechtsanwältinnen oder für selbständigen Geschäftleute, die über steigende Einkünfte verfügen. In ihrer Form II dagegen kann sie nicht nur zur Verlegung einzelner Festbeträge, sondern auch zu sogenannten Kollektivversicherungen verwendet werden, z. B. zu Versicherungen sämtlicher Beamten und Arbeiter einer Firma als Ersatz von Personeneinrichtungen oder als Erweiterung des finanziellen Einkommens der Versicherung. Die bei Geschäftsanlagen ohne weiteres berücksichtigt und auch Anwartschaftenversicherungen ausfallen werden, für die die Prämien gleichfalls in Summenbeträgen des Gehältes festzusetzen sind, so bedeutet die Versicherung mit beweglicher Prämie gegen die gewöhnliche Lebensversicherung einen großen Fortschritt, da gerade bei Geschäftsanlagen bisher durch die nötig werdenden Nachversicherungen oft Schwierigkeiten entstanden.

Witten-Unterfabrik Neumert bei Hannover. Die Gesellschaft laut Geschäftsbericht im letzten Jahre nach 84 200 Mark (66 588) Abschreibungen einfiel, 33 280 (37 895) Mark. Vortrag einen 1/2 a. d. n. n. von 773 000 (888 448) Mark, aus dem 21 (183) Mark Dividende verteilt werden.

Dach-Verle (Automobilwerke), Wf.-Esa. in Charlottenburg. Das Unternehmen beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 auf 4,5 Mill. Mark.

Stiftungserwerb. Seit einiger Zeit wird seitens der Regierung von den Werken eine Abgabe auf den genannten Schmelz erhaben. Es wird nun beantragt werden, diese Schmelzabgabe sehr sehr drückend empfunden wird, fallen zu lassen oder aber eine neue Art der Abgabe zu erheben, die sich nur auf die in den gewererblichen Werken anseht, der weiter gelegenen Selbstkosten unzulässig seien.

5. Franz. Wagonsfabrik A.G. in Heilbronn. Der Aufsichtsrat beschloß nach reichlichen Abschreibungen und hohen Abschreibungen (1. B. Abschreibungen 343 221 Mark), die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. und eines Bonus von gleichfalls 12 Proz. (für 1916/17 gelassen 10 Prozent Dividende zur Ausschüttung).

Maschinenfabrik Kappel A.G. in Chemnitz. Der Aufsichtsrat bringt eine Dividende von 85 Proz. (84) in Vorschlag. Kapital- und Depotenschein (Sammlung) A.G. Die Gesellschaft verteilt für 1917/18 4 Proz. Dividende nach drei dividendenlosen Jahren.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filial Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Familien-Nachricht.



Statt besonderer Anzeige!
Am 1. September starb der Heldentod fürs Vaterland mein heissgeliebter, treuer Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter, der Redakteur an der Jenaischen Zeitung

Gustav Neumann

Leutnant d. Res. in einem Inf.-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Grossherzog.
Weimarschen Verdienstkreuzes mit Schwertern,
im Alter von 37 Jahren.

Halle, Bertramstr. 22, den 12. Septbr. 1918.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Neumann geb. Gerbale.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Grabtüten

für frische Blumen.
Max Sobol,
Gartenstr. 45, Reifstr. 4,
Kunendorfer-Beckhofstr. 3.

Wohnungs-Einrichtungen

Jeder Prädiale
in reichster Auswahl
Möbellabw.
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
ca. 200 Musterzimmer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot von Aktien.

Die verwirnte Frau Elisabeth Emma von Mühlentele geb. Kretschmer, in Berlin W. 62, vertreten durch den Rechtsanwalt G. Gerbenes in Berlin-Schöneberg, hat das Aufgebot der auf den Inhaber lautenden Aktien Nr. 1720 bis 1724 der Vertriebs-Gesellschaft für Brauwaren-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S., Nr. 1691 100 Stück = 300 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem am den 14. April 1918, Sonntag, 13. März, Nr. 45, anzuzeigenden Aufgebotstermine seine Rechte anzukündigen und die Aktien vorzuliegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird. Die Aktien sind dem Antragsteller in Halle zu übergeben. Gemäß § 1019 d. B. O. d. wird der Antragsteller, Vertriebs-Gesellschaft Brauwaren-Aktien-Gesellschaft in Halle verordnet, an den Inhaber der genannten Wertpapiere eine Stellung zu beziehen, insbesondere neue Gewinnausschüttungen oder Erträge aus demselben zu machen. Das Verbot findet auf die obenbenannte Antragsteller keine Anwendung.
Halle, den 10. September 1918.
Amtliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung

über Abänderung der Vorschriften für russische und sonstige ehemals feindliche Staatsangehörige des russischen Reiches.

Zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit dem russischen Reich können russischen und sonstigen ehemals feindlichen Staatsangehörigen des russischen Reiches in folgendem Umfange Reisevereinerungen genehmigt werden:

- a) Personen, die in Deutschland oder dem besetzten Gebiete wohnhaft sind und den Behörden bekannt sind, beantragen ihre Eintragung in eine vom Reichswirtschaftsamt im Benehmen mit der Postzentrale feststellende Generalliste der Armen aufgestellte Verzeichnisse in Berlin und Köpenick ihren Wohnort bezogen. Der stellvertretende Kommandierende General kann dann auf Antrag einen Vermerk über die Befreiung von der Aufenthaltspflicht in den Post eintragen, der die betreffenden Personen berechtigt, innerhalb Deutschlands von einem Korpsbezirk in den anderen Korpsbezirk zu reisen ohne vorherige Einholung der Genehmigung.
- b) Personen, die im Ausland wohnhaft sind und den Behörden unbekannt sind, werden nach Prüfung durch die Vermittlungsstellen ohne Unterbrechung der Reise an das Reichswirtschaftsamt geleitet. Dieses beantragt nach Befreiung des für die in Frage kommenden Personen etwa notwendigen Vorkaufes I. d. d. des Polizeipräsidenten Berlin, der die Postzentrale die Aufnahme in die Verzeichnisse. Diesen Personen kann für den Besitz des IV. Korps Reisevereinerungen genehmigt werden, wenn sie einen solchen Antrag unter Beifügung ihres Passes (Vorkaufes), der die Nummer der Verzeichnisse enthalten muß, hier vorlegen.

Allen zu a) und b) genannten Personen wird die Verpflichtung auferlegt, sich an allen Orten sofort nach ihrer Ankunft an- und unmittelbar vor ihrer Abreise abzumelden. Die weiteren für Ausländer getroffenen Vorschriften kommen in Betracht.

Für Personen, die nicht in der vorgeschriebenen Form ausgewiesen sind, bleiben die bisherigen Beschränkungen in Kraft.

Die Verordnung tritt am 14. September 1918 in Kraft.

Der stellvertretende Kommandierende General:
Sontag,
Generalleutnant.

Vermischtes

Möbel, Spiegel

und
Polsterwaren

empfehlen in großer Auswahl
G. Schaible,
Gr. Märkerstr. 24.

Waschpulver

Schneepasta
vom K.-A. gemischt
Schubcreme
Lederputz
Bohrpulver
Primo

Schuhriemen-Ersatz

(maschinelles)
Ledererschriemen
genäht und ungegenäht
konsumierenlos

Haarwaschmittel

Wasser geschont
Reinlich Goldberg
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 14, Tel. Steinplatz 9172.

Bei Abende Korsetts

beuerhafte empfehlen
H. Schneepasta, Gr. Märkerstr. 24

Schluss

der
Anzeigen-Annahme
vormittags
10 Uhr.
Der Verlag.

Wahlungen und unter den Zukunftspropheten gegen eine Wiederkehr kriegerischer Völkereifers begriffen wissen will. Keine Demokratie der Welt kann aus der Notwendigkeit überleben, das Wähleramt über unsere staatliche Sicherheit in der eigenen Hand zu behalten. Das ist auch die Überzeugung des Reichstages v. Payer, und auf ihrem Boden werden sich alle Deutschen ohne Unterschied der Parteien mit ihm verständigen können.

„Herz v. Payer hat es für seine Aufgabe erachtet, in diesem Augenblick vor holländischen Zuhörern die Frage der preussischen Wahlreform in einer Weise zu behandeln, wie sie von ihm nach seiner politischen Betätigung nicht anders zu erwarten war. Er hat dabei die Bedenken gegen die Entfesselung eines Wahlkampfes mitten im Kriege auf die leichteste Weise genommen, was ihm hinsichtlich des Beispiels der Sozialdemokratie eintrugen wird, wofür man aber noch ein sehr ernstes Wort zu sagen hat. Er hat dann, übergehend zu den Friedensfragen, über die Zukunft Belgiens und die Gestaltung der territorialen Verhältnisse in Frankreichs gemacht, die fraglos vom Auslande als eine Erweiterung der Zuständigkeiten des Reichstages betrachtet werden und damit den Charakter eines neuen, wenn auch indirekten Friedensangebotes haben, das um so mehr, als er an die Verzicht auf jegliche Kriegserwartung angeschlossen hat, der in jeder bedingungslosen Form nicht verstanden wird, in der deutschen Öffentlichkeit den niederdrückenden Eindruck zu machen, bei anderen Feinden aber die Überzeugung unseres bevorstehenden Ausgespanntes zu setzen. Ueber all das wird im einzelnen noch zu reden sein; für heute genügt es, die allgemeinen Grundzüge des Auftritts des Reichstages darzustellen zu haben. Er hat zu der Unerschrockenheit der Soldaten Rede eine weitere Säure hinzugefügt. Der Stimmung in Deutschen Volke abermals einen empfindlichen, kaum ausgleichenden Stich verleiht, den Payer und Miesowitzer ebenfalls auf ihre Wähler geleitet; und über die Wirksamkeit seiner Rede auf das feindliche Ausland werden wir in den nächsten Tagen aus der Verbandspresse das Nötige entnehmen können.“

„Und ähnlich klingt es aus der „Tägl. Rundschau“: „Wir sind es gewohnt, daß es Scherben gibt, wenn der Reichstag v. Payer sich anspricht, Schicksal zu gestalten. Wenn er sich anspricht zu reden, warten wir auf falsche Eide. Dennoch ist es ihm diesmal gelungen, uns zu überreden. Sozial Missetat, ein einmal hätten wir selbst von diesem Plötenpieler nicht erwartet. Immer die falsche Klappe, immer die falsche Klappe.“

„Vertreten wir uns nicht in Nebenächlichkeiten. Die Rede Herrn v. Payers in Stuttgart hat zwei Themen: Die preussische Wahlreform vorläufige und die Frage nach unserer Kriegserwartung. Ueber beide hat er sich so geäußert, daß es immer fällt zu glauben, der Reichstag an diesem Staat sich doch ein Wähleramt bei öffentlichem Auftritte immer zu fühlen hat, habe um die Tonart dieser Rede gewacht. Der Ton macht die Musik, Herr v. Payer. Welch ein Ton, welcher eine Musik!“

Lloyd George erkrankt.

London, 13. September. (Neuer.) Aus Manchester wird gemeldet, daß Lloyd George an einer Erkältung mit starkem Fieber erkrankt sei und infolgedessen vollständig außerstande sein wird, allen seinen Verpflichtungen in Lancashire nachzukommen.

Das Befinden Lenins.

Moskau, 12. September. Meldung des Wiener I. u. I. Korl-Bureaus. Ueber den Gesundheitszustand Lenins ist heute abend folgender Bericht ausgegeben worden: Temperatur: 30, Puls: 90, Atmung: 22. Das Befinden ist wesentlich besser. Von morgen ab ist dem Kranken der Speise erlaubt. Der Bericht wird von morgen ab einmal täglich ausgegeben werden.

Französische Aeußerungen zur Rede Burians.

WTB Bern, 12. Sept. Die Rede des Grafen Burian wird erst von den Pariser Ausländern besprochen. Das Blatt schreibt: Die Unschicklichkeit von Burians Friedenswille ist nicht zu bezweifeln, aber das Mittel, das er in den Dienst dieses Willens stellt, ist finstlich. Der von ihm angebotene Meinungsaustrausch sei früher bereits von Berlin und Wien aus vorgeschlagen worden, aber die wünschenswerten näheren Angaben fehlten auch in Burians Ausführungen. Wilson habe seinerzeit mit seinen 14 Grundfäden die Erklärung auf die richtige Grundlage gestellt. Es handle sich darum, ob Burian bereit sei, sie anzunehmen. — „Homme libre“ wundert die Entente, irgend eine deutsche Friedensoffensive ernst zu nehmen, denn Deutschland wolle doch nur versuchen, die Alliierten zu entweichen.

Die finnische Königsfrage.

Helsingfors, 13. September. Zur Nachricht, daß Prinz Friedrich Karl von Hessen die ihm angebotene Throntand-

datur angenommen hat, veröffentlicht die Zeitungen die Personalien des Prinzen und längere Artikel. „Auff Suonenrot“ schreibt: Diese Nachricht ist mit der allgrößten Befriedigung zu begrüßen. Aber Tag hat uns bewiesen, wie notwendig es ist, die Königsfrage zu einer günstigen Entscheidung zu bringen. Als Mitglied eines alten Fürstentums, dessen Wägen auf Karl den Großen zurückzuführen, und als Vermandter des jetzigen Kaiserhauses besitzt Seine Hoheit Prinz Friedrich Karl außerordentliche Voraussetzungen für Finnlands Bestes wirken zu können. Wir sprechen die innige Hoffnung aus, Finnlands Landtag und Volk möchten sich einmütig um seine Wahl äußern. „Suomenlahti“ schreibt: Mit allseiner Zuversicht wird im Lande die Nachricht aufgenommen, daß die Frage der Königswahl jetzt der Entscheidung entgegen geht. Die Aufgabe des Landtages braudt nur einige Tage in Anspruch zu nehmen, dann ist Finnland bereit, seinen neugewählten König willkommen zu heißen. Was Lind überzeugt, daß keine Veränderungen mehr auf diese Angelegenheit einzuwirken werden. Mit welcher Gemüthsregung Prinz Friedrich Karl sich zu der von unserer Königsdeputation an ihn gerichteten Frage gestellt hat, davon zeugt die lange Redezeit, die er sich ausbedungen, um die Verhältnisse unseres Landes kennen zu lernen. Wir sind überzeugt, das ganze Volk, auch diejenigen Kreise, die für eine andere Gestaltung unserer Staatsform gekämpft haben, werden mit einem Gefühl der Erleichterung die jegliche Lösung aufnehmen. Daß unser König, wenn er zu uns kommt, mit allgemeiner Zuneigung empfangen werden wird und auf die Loyalität aller Volkstheile bei der Erfüllung seiner



Prinz Friedrich Karl von Hessen der künftige König von Finnland

hohen Aufgabe rechnen kann, dafür bürgt die in allen Gemütern herrschende Sehnsucht nach geordneten Verhältnissen und friedlichen Arbeit, dafür bürgt auch die Treue und Ergebenheit, die Finnlands Volk von altersher gegen seine Könige und Regenten bewiesen hat. „Evenska Tidningen“ schreibt: Es ist kaum zu fassen, anzunehmen, daß Landtag und Volk die Wahl einmütig unterstützen werden, die das Ende unseres langen mühevollen Kampfes um die Freiheit besiegeln. In den Fürsten, der sein Einverständnis bekundet, Finnlands Thron zu bestreiten, glauben wir schon dem Könige huldbig zu können, dem Sinnbild unserer Freiheit und Zukunftshoffnungen. „Dagens Nytt“ begrüßt den Monarchen als den Hort der Macht, Gerechtigkeit und Ehre, den Herz königlicher Fürsorge und Güte das Ziel der Eingebung und Verehrung seiner Untertanen. Sie betont die Schwägerchaft mit Kaiser Wilhelm, dessen Person sich wie eine feste Klippe aus der Brandung des Weltkrieges erhebe. Es erfülle mit Zuversicht, wenn auch mit Trauer zugleich, daß Kriegerlugend und Heldentat ihren Schirm über die Familie werfen. Wir sind überzeugt, daß die Wahl die auf uralten Traditionen beruhende monarchische Stimmung bestärken wird.

„Auff Suonenrot“ schreibt: Einmal ist Finnlands Volk so weit gelangt, daß nach Wochen gekämpft werden kann, wenn das durch die russische Revolution entstandene Interregnum beendet wird und die Staatsgewalt aufs neue auf den Boden einer alten Verfassung gegründet werden kann. Die in allen Schichten unseres Volkes herrschende Sehnsucht nach geordneten Verhältnissen ist Ursache dafür, daß der König bei seiner Ankunft ungeteilter Sympathie und Treue begegnet.

Eine Rede des bayerischen Ministers des Inneren.

München, 12. September. In einer außerordentlichen Sitzung des bayerischen Reichstages hielt der Minister des Inneren von Wittreich eine längere Rede, in der er zunächst den bayerischen Landwirten für ihre Leistungen und Opfer während des Krieges höchste Anerkennung auszusprechen und darauf hinwies, daß es jetzt besonders netze, Vertrauen und Einmütigkeit zu stellen zwischen Regierung und Volk, Stadt und Land, Nord und Süd. Sodann gab der Minister einen Überblick über unsere Ernährungslage, wobei er insbesondere auf die schwere Schädigung der Versorgung durch den Schleichhandel hinwies. Er sah denn fort: Bayern und das übrige Reich sind gegenseitig aufeinander angewiesen. Wie

tracht und Uneinigkeit kommen nur unfern Feinden zu gute und verdrängen den Frieden. Wäre unsere Landwirtschaft nicht selbstständig geworden, der Krieg wäre längst beendet durch eine schwere Hungersnot. Die bayerische Staatsregierung wird bei Kriegsende sicher alles daran setzen, um die einheimische Landwirtschaft zu fördern, insbesondere mit aller Entschiedenheit dafür einzutreten, daß bei der Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den anderen Staaten vor ersten Schließungen demacht bleibt. Wir dürfen nicht müde und leid werden, unsere Feinde immer sehr genau, daß die Unschicklichkeit und Unschicklichkeit im Heere und in der Heimat eine neue Krise herbeiführen wird, weshalb sie versuchen, viele Wege auf alle Weise abzuklumpfen durch alle möglichen Schritte. Schon jetzt liegen außerordentlich große Notwendigkeiten für die kommende Kriegswinter vor. Die politische Wirkung des Erlases der neuen Kriegswirtschaft ist außerordentlich wichtig. Ein neuer Sieg der Heimat würde gerade jetzt, wo der Krieg und der Übermut der Feinde hart es werden ist, mit dem Heere, ihre Hoffnungen an eine Hoffnungen herabdrücken und unsere Heere dadurch dem Frieden bereits vor einigen Tagen von der Wirtschaft der Sozialdemokratie der Abgeordneten G. B. zu einer Unterwerfung unter Grafen Hertling gebeten worden war, wird heute als Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei der Abgeordnete P. J. B. beim Reichstages erscheinen.

Die interfraktionellen Besprechungen.

An der gestrigen Beratung des interfraktionellen Ausschusses war die national liberale Fraktion nicht beteiligt. Im Mittelpunkt der Besprechung standen die Probleme und die Frage des Wahlrechts. Wie es in der „Holl. Ztg.“ heißt, ist bisher von keiner Seite formell eine frühere Einberufung des Reichstages gefordert worden. Nachdem bereits vor einigen Tagen von der Reichstages-Sozialdemokratie der Abgeordnete G. B. zu einer Unterwerfung unter Grafen Hertling gebeten worden war, wird heute als Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei der Abgeordnete P. J. B. beim Reichstages erscheinen.

Deutsches Reich.

Zu den französischen Gräberbesuchungen.

Auf die kleine Anfrage des Reichstagesabgeordneter Erbacher über die französischen Gräberbesuchungen ist jetzt eine Erklärung eingegangen, aus der hervorgeht, daß in der Antwortnote der französischen Regierung die Tatlade der Zerförrung von Gräberstätten zu gegeben wird. Die deutsche Regierung wird bei den feindlichen Mächten nachmalig Einspruch gegen einen Bandenstaus einlegen, der aller Menschlichkeit Spahn spricht. Vergeltungsmassregeln sind in diesem Falle aus naheliegenden Gründen nicht angebracht.

Literarisches.

Wien, eine deutsche Monatschrift, München. Das loeben erschienene Heft 5 ist auf das Thema Sommerarten und Karl anliegen gerichtet. Es enthält im Silberteil eine große Anzahl ausgezeichnete übergebene Redaktionen, Zeichnungen und Gemälde von Hans Wied. Von den Beiträgen dieses Heftes seien genannt Karl Bräuer, Hermann Hesse, Jacob Kneip, Richard Smal. — Wien-Verlag in München.

„Die deutsche Industrie im Weltkriege.“ Unter diesem Titel bringt die Zeitschrift „Deutsche Industrie“ die Bundesrepublik Verlebensberichte eine Sondernummer heraus, die in dieser Zeit der ungenügenden Bemühungen auf dem Gebiete des Zeitlichkeitswesens ein Meisterwerk bedeutet. Verlag S. J. W. B. Berlin.

Halleher Witterungsbericht.

	12. September 7 Uhr abends	13. September 7 Uhr morgens
Thermometer Celsius	18.5	11.6
Rel. Feuchtigkeit %	79	81
Maximum der Temperatur am 12. September 19.1		
Minimum der Temperatur am 12. September 9.1		
Minimum am 13. September 7 Uhr morgens 0.1		

Wetternachricht der „Saale-Zeitung“.

14. September: Wechsellende Bewölkung, kühl, Nachfassen der Niederdrückung.

Wasserstände.

Stelle und Umpunkt.	12. Sept.	11. Sept.	10. Sept.	9. Sept.
Werra	+1.96	—	—	—
Unespige	+1.23	+1.28	—	—
Wegelinsee Dörschel	+2.6	+2.48	8	—
Untersee	+0.80	+0.46	4	—
Erzgeb. Untersee	+1.40	+1.24	—	—
Oberrheinische Untersee	+1.2	+2.40	—	—
Untersee	+0.67	+0.64	3	—
Werra	+0.5	+0.28	7	—
Unespige	+1.41	+1.26	—	—
Untersee	+0.5	+0.32	17	—

Beantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den literarischen Teil: für Provinzialnachrichten, Briefe, Sendel: Eugen Schmal; für Sport und Gesellschaft: Heinrich Dieckmer; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: B. Hofmann & Co. Druck und Verlag von Otto Hendel.

ELEGANT / SCHNELL UND BETRIEBSICHER



BERLIN W. POTSDAMERSTR. 50 PHANOMEN-WERKE GUSTAV HILLER A. G. ZITTAU DRESDEN A. PRAGER TRAMEN 54

Walhalla-Operetten-Theater.
Täglich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Drei alte Schachteln.
 Sonntag nachmittag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr:
Familien- u. Jugendvorstellung.
 Kinder zahlen halbe Preise. A 3183
 Kasse v. 10-1 $\frac{1}{2}$ u. 4-6 Uhr.

Donnerstag, den 19. Sept., abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Logo zu den fünf Türmen (Albrechtstr.)
Klavierabend
 des 14-jährigen chilenischen Pianisten
Claudio Arrau
 — Vollständ. Vortragsfolge a. d. Anschlagsstellen —
 Beethoven-Fürze (Vertr. Hofmann-Hilg, Reinhold Koch)
 Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

ausflug
 nach Dolau, Restaur. Palmbaum,
 Treffpunkt 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Kaffee Diez
 um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Haltestelle Bahnhof
 Stenographenverein Sülze/Schrey v. 1933

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten
Zöpfe in allen Preislagen. Große feinste, größte, feinste, gewöhnliche Einbindung einer Haarprobe.
Gauben-Neze Stück 1.50 Mk. Spd. 17.40 Mk.
Stoffwäpche mit Feilstr. 2 Stück.
Damenhaar. aussegg. könnimen
Zopf-Siebert, Haas,
 Leipziger Str. 23.

Auskonfektionen.
 Beyrich & Greve, Steinstr. 31.

Abfuhr-Institute.
 Emil Bause, Steinstr. 1, Tel. 5297

Beerdigungs-Institute.
 92 Barkel, Al. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
 Joh. Meude, Steinstr. 4, Tel. 2821.

Bohnenmassen.
 Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Bücher u. Zeitschriften.
 Mademreit, 1. Wohnung, bei Haus
 Schindler, Jentsch, Steinstr. 3.

Barstühle.
 A. Kunzmann, Geopfert.
 Straße 25, Fernsprecher 2669.

Damenputz.
 Anna Arnold, Geopfert.
 Straße 25.

**El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-
 Tor, Blitzsch. u. Schutzanlagen.**
 H. Rissland, Judenstr. 26.
 Tel. 1231, Fernsprecher 1672

Wasch- u. Pfänntanstalt.
 Spez. Herren-Schürchen
 L. Traber, Al. Ulrichstr. Nr. 3.

Künstliche Zähne
 Behandlung kranker Zähne. Zahnfüllungen.
Zahn-Hellanstalt von A. Neubauer,
 (vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. II, Fernr. 2865.

Alte Promenade 11a **UT** **Leipziger Strasse 88**
 Fernruf 5738 Fernruf 1224

Alleiniges Erstaufführungsrecht.
 Gastspiel der Deutschen Operngesellschaft

„Wer nicht in der Jugend küßt..“
 Film-Operette in 3 Akten unter persönlicher Mitwirkung von Sängern u. Sängerinnen erster deutscher Operetten-Bühnen.
 Vorführung: 5.00 8.00

„Am anderen Ufer“
 Spannender Drama in 4 Akten mit **Mady Christians.**
 Vorführung: 4.00, 7.00 Uhr.

Preise der Plätze:
 Fremdenloge M. 2.50 1. Rang M. 1.50
 Mittelloge M. 2.00 I. Platz M. 1.00
 Seitenloge M. 2.00 II. Platz M. 0.50

Täglich Vorverkauf an der Theaterkasse von 11-1 Uhr.

„Am anderen Ufer“
 Ehren-, Vorzugs- und Tausendkarten sind ungenüßlich.
Beginn 4 Uhr.

„Das Maskenfest des Lebens“
 Drama in 4 Akten.
 Erster Film der Henry-Porten-Serie 1918/19.
 Vorführung: 3.00 4.50 7.00 9.10

„Bastelmeyers Abenteuer“
 Humorvolles Lustspiel in 2 Akten.
 Hauptdarsteller: **Jean Paul.**
 Vorführung: 4.30 6.20 8.30

Die ukrainische Hafenstadt Sewastopol a. schwarzen Meer.
 Interessante Aufnahme.
Die neuesten Kriegsberichte.
 Freikarten haben nur zu der ersten Vorstellung Gültigkeit.
Beginn 3 Uhr.

Apollo-Theater
 Gastspiel Curt Ollers
 Operetteneinführung
 Täglich abends 8 Uhr

Der Pusztakavalier.
 Operette in 3 Akten von Sati von Scham.
 Musik u. Libretto: Sati von Scham.
 Sonntag nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Der Pusztakavalier.
 Musik u. Libretto: Sati von Scham.
 Freit. Sonntag täglich
 8-11 u. 5-7 u. 8-10

Stadt-Theater
 Sonnabend, d. 14. Sept. 19 u. Anl. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Die Rosa von Stambul.
 Operette von Fall.
 Sonntag nachm.: Jugend.
 Sonntag abend: Hoffmanns Erzählungen.

Bio
 Gr. Ulrichstr. 57.

Ab Sonnabend
 Der erste deutsche Harmoniefilm.
Beethoven und die Frauen.
 Ein Titanenschicksal von machvoller Wirkung — in 5 Akten. —
 r. Tanteinlagen:
 Elternszenen: aus Sommer nachts.
 II. Unerlöste Ahasverdie.
 Ballett des deutschen Opernhauses Berlin.
Die Meisterin:
 Gesang von Maria Zimmermann und Al. Kall Hiler.
 Auf allen Plätzen 10 Pfg. Zuschlag.

Kino! Thalia-Säle. Kino!
 Von Freitag, den 13., bis Donnerstag, den 19. Septbr., abends 8 Uhr, ausser Sonntags h 9:05

Schomburgk-Film
„Im deutschen Sudan“
 Karten 2.50, 1.75, 1.— bei Hothan und Abendkasse.
Kino! Kino!

Literarische Gesellschaft Halle.
 Freitag, den 20. September, abends 8 Uhr (pünktlich)
 Im Thalia-Saal
Vortrags-Abend
 Dr. Walter Bloem
„Aus eigenen Werken.“
 Eintrittskarten bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. Vorverkauf an die Mitglieder: Montag, den 16. und Dienstag, den 17. September. Geislicher Ver. auf: Preis der Karte 2 Mark von Mittwoch, den 18. September an.

Offene Stellen
 Bekannte leistungsfähige Lack- und Farbenfabrik Aktien-Gesellschaft sucht für Halle und Umgegend **Vertreter,**
 die bei der Malerei, Eichen, Stahl, sowie Holzbelegungs-Gründungen bestens eingeweiht sind. Bewerbungen mit Referenzen bitten unter J. U. 15218 an Rudolf Hofmeier, Berlin SW. 19.

Bürohilfsarbeiter
 für Verwaltungs-Büro gesucht. Angebote unter V. 5659 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einlegen. h 180

Ordentliche, laubere und zuverlässige Zeitungsträgerinnen
 per sofort gesucht.
 Zu meiden **Dr. Frauenhoferstraße 17.**

Mädchen,
 nicht unter 17 Jahren, zum Einsetzen gefucht. a 6621
Gaedecke, Magdeburg
 Weinstr. 25-26.

Lehrling.
 Karl Prilchow, Papierfabrik, Bernburger Straße 36.

Arbeiterin
 sucht Hoppe, Taubenstr. 4.

Stellengesuche
 Suche für meine Schwes-
 ter, 24 J., zum 1. Oktober Stelle als **Hilfsgärtnerin II. Kl.**
 Gute Zeugnisse vorhanden, 6099
 Frau Seeger Seyffert,
 Ritterstraße 6, Heidestr.

Suche für meinen Sohn,
 welcher Artgehaber seine Lehre
 unterbrechen möchte, a 670
Mittlerstraße 6, Heidestr.

Mietsgesuche
Wohnung
 von 3-4 Zimmern mit Was-
 aberschloßem Korridor von zu-
 higen Deuten einzeln möglich
 nahe Bahnhofs-Übergang.
 Offerten an Gehwegnummer 17
 beerd. u. Wäldgerstr. V 181

Zu verkaufen
 Infolge Aufhebung des Ref-
 agerens in der hiesigen Anstalt
 sind 5 Stück, nur einmalt ge-
 brauchte **Leuchtblöhren**
Germania-Dörröfen
 Stempel preiswert abzugeben.
Gandes-Grüchungs-Anstalt,
 Nordhausen.

Unterricht
 Jüngere Mädchen, ehemalige
 Schülerin des Lyzeums, erweist
 an Schwestern höherer und
 mittlerer Schulen
Hilfshilfsstunden.
 Offerten abgub. u. Chyffre W. 566
 an d. Erped. d. Bl. b 18

Vermischtes
Baracken 10x30 m
 10x15 m
 5x15 m
 sofort lieferbar. a 33472
Richard Mittag, Barackenwerk,
 Spremberg.

Rote-Kreuz-Geld-Lotterie.
 Ziehung
 25. — 28. Septbr. 1918
 17851 Goldgewinne
 in bar ohne Abzug Mk.
560 000

100 000
50 000
 Lose à Mk. 4.—, für
 Porto u. Liste 50 Pf. mehr
 empfiehlt u. versendet
Martin Meyer jun. & Co.
 Bankhaus, Hamburg 36.
 Postfach 77.

**Schreib- u. Papier-
 Waren:**
 Briefmappen, 24 Pf.
 55 Mappen, 24 Pf.
 Briefkastens, 24 Pf.
 Briefbogen, groß Format, 24 Pf.
 Briefbogen, klein Format, 24 Pf.
 Briefumschläge, 10 Stück 27 Pf.
 Geldpostkarten, 10 Stück 10 Pf.
 Geldpostbeleg, 10 Stück 23 Pf.
 Reichsblöcke von 10 Pf.
 Reichsbücher von 10 Pf.
 Schulfachbücher, 10 Stück 25 Pf.
 Schiefertafeln, 10 Stück 25 Pf.
 Schreibfederhalter, 10 Stück 25 Pf.
 Stenogramm, 10 Stück 25 Pf.
 Stenogrammpapier, 10 Stück 25 Pf.
H. Elkan,
 Leipziger Straße 87.

Kraut
Pökelfleisch
 große Töpfe
30, 35, 40 und 50 Liter Inhalt
 sind eingetroffen. Es empfiehlt sich,
 den Bedarf baldigst zu decken.
 Halle a. S., **Steinweg 45 M. Sobel,** Halle a. S.,
 Tel. 5633, Tel. 2302.
 Ammendorf: Bauhofstraße 3.

Mein Büro bleibt am V 1895
Montag, den 16. d. M.,
 Feiertags halber
geschlossen.
B. J. Baer, Bankgeschäft.

Montag den 16. September **bleiben unsere Geschäftsräume Feiertags halber geschlossen.** **S. WEISS**
 Herren- und Knaben - Modon,
 Leipzigerstrasse, Ecke Markt.